

Mitteilung

Defekt am Aerosolmonitor der Fortluftüberwachung in den Heißen Zellen

Am 20.08.2018 wurde abends eine Störung der Emissionsüberwachung in den Heißen Zellen signalisiert. Der angeforderte Bereitschaftsdienst stellte vor Ort fest, dass im Aerosolmonitor der Fortluftüberwachung ein saugseitiger Verbindungsschlauch einen Riss hatte. Die Differenzdrucküberwachung hatte auslegungsgemäß die Sammelstörmeldung ausgelöst.

Als Sofortmaßnahme wurde die Rissstelle provisorisch abgedichtet. Der Aerosolmonitor war daraufhin wieder uneingeschränkt nutzbar. Später wurde der Schlauch durch einen neuen ersetzt.

Da durch den Riss Fremdluft angesaugt wurde, war das Messergebnis beeinträchtigt. Für die Bilanzierung der Emissionen wird die Dauer der Störung rechnerisch berücksichtigt. Da im betroffenen Zeitraum keine Arbeiten durchgeführt wurden, sind erhöhte Emissionen nicht zu unterstellen.

Die zuständige Aufsichtsbehörde wurde informiert. Das Ereignis hatte keine Auswirkungen auf den sicheren Betrieb der Anlage, das Personal und die Umgebung. Es wurde in die Kategorie N (Normalmeldung) und INES 0 (keine oder geringe sicherheitstechnische Bedeutung) eingestuft.

Eggenstein-Leopoldshafen, 3. September 2018